



Inklusion vor Ort umsetzen

Kommune Inklusiv
Verbandsgemeinde Nieder-Olm

DAS WIR GEWINNT

**AKTION
MENSCH**



**Kommune
Inklusiv**

Das Netzwerk der VG Nieder-Olm

Die Verbandsgemeinde Nieder-Olm ist eine von fünf Gemeinden, die zusammen mit der Aktion Mensch Inklusion vor Ort umsetzen möchte. Insgesamt begleitet die Initiative Kommune Inklusiv fünf ausgewählte Kommunen und deren Partner auf ihrem Weg zu mehr Vielfalt und Miteinander.

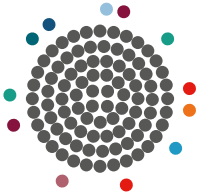
Diese Partner sind Teil der Initiative Kommune Inklusiv in der VG Nieder-Olm:

- Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen, Mainz e.V.
- Verbandsgemeinde Nieder-Olm
- Gemeinnützige Gesellschaft für ambulante und stationäre Altenhilfe mbH
- Lebenshilfe Mainz-Bingen e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter Rheinland-Pfalz e.V.
- Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie
- Antidiskriminierungsstelle Rheinland-Pfalz



Was ist Inklusion?

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit.



Exklusion



Integration



Inklusion

In eine inklusive Gesellschaft bringen sich alle Menschen gleichberechtigt ein. Alter, Geschlecht, Ethnie, Herkunft, sexuelle Orientierung oder Behinderung spielen keine Rolle. Jeder Mensch nimmt sich unabhängig von seinen persönlichen Eigenschaften als aktiven Teil und als Mitglied der Gesellschaft wahr.

Das ist allerdings noch nicht überall selbstverständlich. Weil Inklusion nicht von heute auf morgen passiert, sondern langfristige Gestaltung braucht, hat die Aktion Mensch die Initiative Kommune Inklusiv gestartet. Sie soll Gemeinschaften stärken, in denen es normal ist, verschieden zu sein.

Seit Anfang 2017 begleitet die Aktion Mensch fünf Modellkommunen auf ihrem Weg zum inklusiven Sozialraum.

Was ist ein inklusiver Sozialraum?



Ein Sozialraum ist die **Lebenswelt** oder das **Lebensumfeld** der Menschen. Für den einen gehören dazu Schule und Sportverein, für den anderen Arbeit und kulturelle Angebote. Egal, wie der persönliche Lebensraum aussieht: In ihm treffen unterschiedlichste Menschen aufeinander, tauschen sich aus und verbringen gemeinsam ihre Zeit.

Deshalb bieten Sozialräume gute Bedingungen für erfolgreiche Inklusion.

Ziel von Kommune Inklusiv ist es, Lebenswelten zu schaffen, in denen Begegnung, Respekt und Vielfalt selbstverständlich sind.

Die Initiative

Kommune Inklusiv

Ein Sozialraum ist der ideale Ort für erfolgreiche Inklusion. Denn Inklusion beginnt da, wo sich das tägliche Leben der Menschen abspielt, und wo sie die Möglichkeit haben, sich zu begegnen.

Seit Februar 2017 setzt sich die Aktion Mensch mit der Initiative Kommune Inklusiv für die Umsetzung von Inklusion im täglichen Leben ein.

Rund 130 Städte und Gemeinden hatten sich für das Projekt beworben. In einem mehrstufigen Verfahren wurden fünf modellhafte Sozialräume ausgewählt. Sie sollen in den nächsten fünf Jahren zu inklusiven Kommunen werden.

Damit das gelingt, ist gute **Vernetzung** wichtig. Vor Ort arbeiten deshalb Verantwortliche aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zusammen. Von ihren Erfahrungen sollen später Städte in ganz Deutschland profitieren.

Kommune Inklusiv versteht sich als Modellansatz dafür, wie sich Inklusionsarbeit vor Ort effektiv gestalten lassen könnte.



Die fünf Kommunen



Die Städte Erlangen, Rostock, Schneverdingen, Schwäbisch Gmünd und die Verbandsgemeinde Nieder-Olm sind die Modellkommunen im Projekt Kommune Inklusiv.

Vor Ort ist der Inklusionsprozess unterschiedlich weit. In den nächsten Jahren bauen die Netzwerke in Erlangen, Nieder-Olm, Rostock, Schneverdingen und Schwäbisch Gmünd ihre vorhandenen Strukturen aus. Sie erarbeiten ein Inklusionskonzept und setzen es um.

Die Aktion Mensch unterstützt sie dabei mit einer Prozessbegleitung und einem Fortbildungsprogramm. Außerdem fördert sie die Inklusionsarbeit finanziell.

Inklusion in der VG Nieder-Olm

Zur Verbandsgemeinde Nieder-Olm gehören die Ortsgemeinden Essenheim, Jugenheim, Klein-Winternheim, Ober-Olm, Sörgenloch, Stackeden-Elsheim, Zornheim und die Stadt Nieder-Olm.

Schon viel geschafft

2010 zeichnete das Bundesministerium für Familie die Verbandsgemeinde als „Ort der Vielfalt“ aus. Seit diesem Jahr gibt es auch einen Beirat für Menschen mit Behinderung.

Immer mehr Gebäude sind barrierefrei. Wichtige Amtsschreiben werden in Leichter Sprache verschickt. Die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung ist gestiegen. Und sowohl der Landkreis, als auch die Verbandsgemeinde haben einen Aktionsplan für Inklusion.

Eine Gemeinde für alle

Dass alle Bürger gemeinschaftlich zusammenleben, unabhängig von persönlichen Merkmalen. Das ist die Vision für die Verbandsgemeinde Nieder-Olm.

„Inklusion bedeutet, dass jeder sein Leben selbst gestalten kann und dabei Respekt, Wertschätzung und Offenheit erfährt.“ – Gracia Schade, Projekt-Koordinatorin

Sie haben noch Fragen?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Projekt-Koordinatorin

Gracia Schade

Zentrum für selbstbestimmtes Leben
behinderter Menschen, Mainz e.V.

Kreuzstraße 3

55268 Nieder-Olm

Telefon: 06136 7693-999

g.schade@zsl-mainz.de

 VG-KINO







Mehr Informationen
erhalten Sie unter
www.kommune-inklusiv.de



**Zentrum für selbstbestimmtes Leben
behinderter Menschen e.V.**

Rheinallee 79 – 81
55118 Mainz
Telefon: 06131 146-743
info@zsl-mainz.de

Aktion Mensch e.V.

Kommune Inklusiv
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
Telefon: 0228 2092-391
kommune-inklusiv@aktion-mensch.de

Stand: Oktober 2017